

zug daraus. Enthielte dieses handschriftliche Werk keine andern Abbildungen, als die 30,000 gemalte Wappen und Siegel, die man darin findet; so würde es zwar immer wichtig für die Heraldik bleiben, aber hier von uns nicht können angeführt werden. Aber so hat es sein Verfertiger auch mit sehr vielen Abbildungen der alten Regenten aus dem Oesterreichischen Hause, als Kaiser Rudolf I., Albert I., Maximilian I. u. s. w., ihrer Gemahlinnen, und anderer merkwürdigen Männer des 13. bis 16ten Jahrhunderts bereichert, welche in die sieben Bücher, aus denen das Ganze besteht, vertheilt sind.

Um auf die Wichtigkeit dieser Abbildungen aufmerksam zu machen, sollen hier nur einige derselben angeführt werden: Im vierten Buche finden sich: Kaiser Rudolf I. mit den sechs Churfürsten. — Die Belehnung König Ottocars von Böhmen. — Die Schlacht mit demselben. — Die Belehnung der Söhne Rudolphs mit Schwaben und Oesterreich. — Im 5ten B. die Ermordung Kaiser Albert I. — Herzog Leopold, der bey Sempach blieb; die Bildnisse einer ganzen Reihe von Rittern, die in jener Schlacht umkamen und vieler andern Fürsten und Fürstinnen jener Zeit, alles nach alten Fenstergemälden der Kirche zu Königfeld, die nicht mehr vorhanden sind. — Im 7ten Buche: Kaiser Maximilian I. 19 Jahr alt. — Maria von Burgund. — Max. als Römischer König. — Maria von Bretagne, seine Braut. — Kunz von der Rosen, des Kaisers lustiger Rath. — Maximil. 35 Jahr alt. — Blanca Maria, Prinzessin von Mayland. — Max. im Cürasß; als ein Jäger; als Leiche.

Schon hieraus sieht man, wie reichhaltig dieses seltene Manuscript für die Trachtengeschichte ist, und unsere Gallerie wird hoffentlich in künftigen Hefen durch mitgetheilte Abbildungen daraus es noch mehr beweisen.

9. Genealogia Domus Habsburgensis, Ducum et Archiducum Austriae, additis imaginibus, insignibus et emblematis, quae cuique pro tempore in usu fuerunt; nec non liberis utriusque sexus; apposisque nominibus eorum conjugum. Descripta ab Octavio Strada, aulae Caesareae generoso et antiquario.

Dieses merkwürdige Manuscript in Folio befindet sich unter den Schätzen der Churfürstlichen Bibliothek in Dresden; (s. Göhens Merkw. B. 3. S. 18.) es enthält sehr sauber